

BW aktuell

NEWSLETTER der Bayerischen Vermessungsverwaltung

April 2013

links oben



Der kurze und der lange Schulz

Wie wurden Grenzstreitigkeiten in früheren Zeiten beigelegt? Nach einer Erzählung wurde nach 1660 die Flur in Unterweißenbrunn (Landkreis Rhön-Grabfeld) neu aufgeteilt. Es sei zu handfesten Auseinandersetzungen wegen der Grundstücksgrenzen zwischen den Weisbacher und Unterweißenbrunner Bauern gekommen.

Man hatte schließlich eine geniale wie einfache Idee, den Streit zu schlichten. Die Dorfschulzen der beiden Orte (auch „Schultheiß“, Hilfsbeamte betraut u.a. mit der Vollstreckung von Urteilen im Ort) stellten sich unter ihre Kirchentür und liefen beide um Punkt 12 Uhr los. Der Unterweißenbrunner Dorfschulz in Richtung Weisbach und der Weisbacher Dorfschulz in Richtung Unterweißenbrunn. Es wurde vereinbart, dass die Stelle, an der sich die beiden treffen, künftig als Grenze gelten soll.

Nun war allerdings der Weisbacher Dorfschulze ein Kerl mit langen Beinen, der Unterweißenbrunner Dorfschulze hingegen ein kleines Männlein mit kurzen Beinen. Der Weisbacher war schon fast in Unterweißenbrunn, bevor der Unterweißenbrunner überhaupt aus dem Dorf hinaus kam. Unter Mithilfe der Bevölkerung schaffte es der Unterweißenbrunner Dorfschulze bis zum Liederbach, kurz hinter Unterweißenbrunn. Hier wurde dann der Grenzstein aufgestellt. Seither gibt es keine Grenzstreitigkeiten mehr zwischen den Orten.

Um das Andenken an diese Geschichte zu bewahren und den Grenzstein vor Souvenirjägern zu retten, wurde der Grenzstein vor einigen Jahren auf dem Unterweißenbrunner Dorfplatz aufgestellt. Er erinnert an den legendären Wettlauf zwischen dem Weisbacher und dem Unterweißenbrunner Schultheiß.

aus: Rhön- und Saalepost vom 16. Januar 2013

INHALT

Kundenbefragung 2013	2
ALKIS®-Einführung läuft	3
BVV-Internet-Auftritt mobil	4

Iframe bringt BayernAtlas auf eigene Homepage




Andreas Fritzsche (IHK für München und Oberbayern), Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, Dr. Rainer Bauer (BVG), v.l.n.r. Foto: BVV

Auf der CeBIT 2013 hat der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, den BayernAtlas-Iframe freigeschaltet. Damit kann der BayernAtlas mit wenigen Mausklicks in den eigenen Internetauftritt integriert werden.

Mit der Internetanwendung BayernAtlas sind detailreiche Luftbilder sowie topographische Karten mit zahlreichen Zusatzinformationen für Jedermann online verfügbar. „Der Iframe bringt den BayernAtlas auf die eigene Homepage“, stellte Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer bei der Freischaltung fest. Jeder Betreiber von Webseiten kann mit geringem Aufwand ein Kartenfenster konfigurieren und in sein Internetportal einbauen. Dabei können auch eigene Inhalte, wie z.B. Standorte, angezeigt werden. Dieser Service der Bayerischen Vermessungsverwaltung ist für Jeden kostenfrei, immer up to date und von amtlicher Qualität.

Mit Hilfe des [Generator-Tools](#) kann der BayernAtlas-Iframe nach individuellen Wünschen gestaltet werden. Zusätzlich kann man einen Standort mit Informationen visualisieren und einen Datensatz im GPX-, KML-, oder GeoRSS-Format bzw. als WMS-Dienst hinzufügen. Die Iframe-Lösung wurde am Landesamt für Vermessung und Geoinformation entwickelt.

Pschierer versicherte: „Der BayernAtlas-Iframe hat ausgiebige Tests bestanden und erfüllt die amtlichen Anforderungen an IT-Sicherheit.“ Die anonyme Nutzung der Anwendung bietet Schutz vor ungewollten Werbe-Bannern.

 Beispiel zur Nutzung des [BayernAtlas-Iframe](#)



BayernAtlas **IFRAME**

Kundenbefragung 2013 Ihre Meinung zählt!

www.kundenbefragung2013.de

Die Bayerische Vermessungsverwaltung hat den Anspruch, Dienstleistungen und Produkte konsequent am Bedarf der Kunden auszurichten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führen wir im Jahr 2013 eine Kundenbefragung durch.

Unter dem Motto „Kundenbefragung 2013 – Ihre Meinung zählt“ findet vom 1. März bis 30. September 2013 eine Kundenbefragung an allen Vermessungsämtern und am Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) statt. Als Zielgruppen

werden die Privatkunden der Vermessungsämter sowie die Nutzer digitaler Daten und Dienste des LVG zu ihren Erfahrungen mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung befragt.

Die Kundenbefragung 2013 knüpft an die Befragungen der Jahre 2002 und 2008 an. Durch ähnliche Fragestellungen werden die Ergebnisse miteinander vergleichbar sein. Damit kann festgestellt werden, ob die Anregungen aus den letzten Befragungen erfolgreich umgesetzt wurden.

Erstmalig werden speziell die Kommunen gebeten, ihre Zufriedenheit mit den Dienstleistungen und Produkten der Bayerischen Vermessungsverwaltung mitzuteilen. Durch die Generalvereinbarungen mit den Kommunalen Spitzenverbänden ist es den bayerischen Kommunen möglich, nahezu alle Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung für ihre tägliche Arbeit zu nutzen. Die Befragung der Kommunen findet ausschließlich über interaktive Online-Fragebögen statt und startet im Mai 2013.

Die gesamten Auswertergebnisse werden Ende des Jahres vorliegen. Schon während des Befragungszeitraums sollen Anmerkungen und Vorschläge der Kunden ausgewertet werden, um sofort geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit in die Wege zu leiten. Die Kundenbefragung wird auch dazu genutzt, um Feedback zum neuen Dienst BayernAtlas (www.bayernatlas.de) zu erhalten. Dieser Dienst wurde im September 2012 durch Herrn Staatsminister Dr. Markus Söder freigeschaltet und steht jedem Bürger kostenfrei zur Verfügung.

Die Kundenbefragung ist unter www.kundenbefragung2013.de auch mit dem Smartphone möglich.

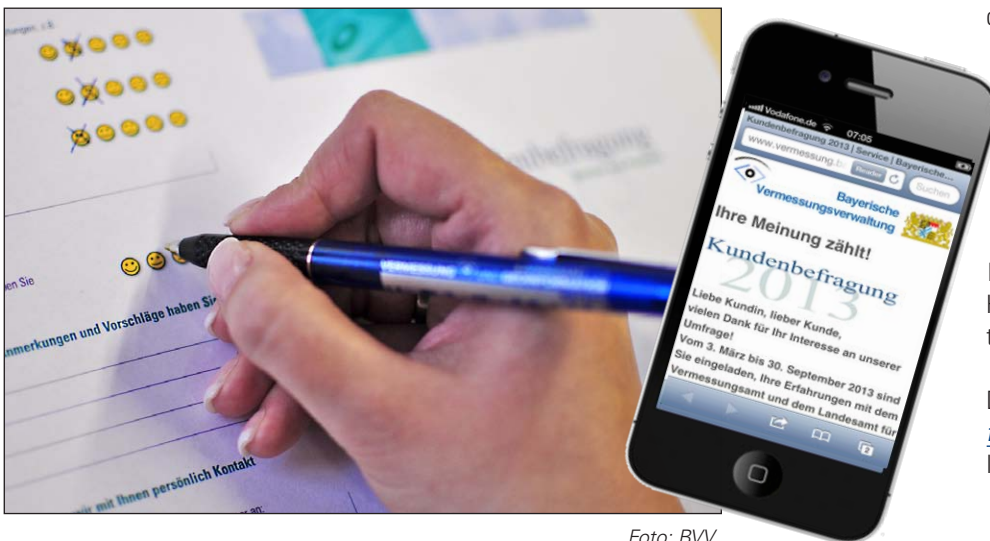


Foto: BVV

Dienstgebäude des Vermessungsamtes Coburg wurde saniert

Das Vermessungsamt Coburg ist nun in einem neu sanierten Gebäude untergebracht. „Rechtzeitig zur

150-Jahrfeier im Jahr 2013 wurde das Vermessungsamt umfassend saniert“, so Finanzminister Dr. Markus Söder bei der Einweihungsfeier.




Staatsminister Dr. Markus Söder, Amtsleiter Thomas Hegen, Architekt Peter Brückner

Foto: BVV

Mit mehr als 325 Jahren ist das ehemalige Marstallgebäude eines der ältesten Dienstgebäude im Freistaat. Für 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit modernster Vermessungstechnik arbeiten, wurden hier zeitgemäße Räume in einem historischen Baudenkmal geschaffen.

Neben den allgemeinen Aufgaben eines Vermessungsamtes bestehen in Coburg vier zusätzliche Fachbereiche. „Hier werden für ganz Bayern topographische Karten und dreidimensionale digitale Gebäudemodelle bearbeitet. Dafür wurden zu Jahresbeginn acht neue Arbeitsplätze geschaffen“, so Söder.

Außerdem wird in Coburg unter anderem das bayernweite Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem (ATKIS®) bearbeitet. Dieses System beinhaltet die digitalen amtlichen topographischen Daten und Karten, die auch Bestandteil des BayernAtlas sind.

 Direkt zum [Vermessungsamt Coburg](http://www.kundenbefragung2013.de)

ALKIS® Einführung in Bayern hat begonnen



Neumünster im Landkreis Augsburg

Foto: Klaus Leidorf

Die Einführung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ALKIS® an den staatlichen Vermessungsämtern in Bayern läuft. Derzeit wird Amberg als erstes Vermessungsamt in Bayern auf ALKIS umgestellt. Bayreuth und Ebersberg folgen sukzessive.

Ab 2013 werden in Bayern die Digitale Flurkarte (DFK) als grafischer Teil des Liegenschaftskatasters und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS zusammengeführt. Bayern führt mit ALKIS ein neues, bundesweit abgestimmtes Datenmodell für das Liegenschaftskataster ein. Neue Datenbestände (Tatsächliche Nutzung, Bodenschätzung, 3D-Gebäudedaten u.a.), neue Produkte, eine verbesserte länderübergreifende Datennutzung sowie eine gesteigerte Qualität der Katasterdaten sind die Vorteile von ALKIS für die Kunden. Die Bayerische Vermessungsverwaltung bietet neben dem neuen Datenformat NAS (Normbasierte Austauschschnittstelle) auch weiterhin

bewährte Datenformate an, sowohl offline als auch über Online-Dienste. Auch die Daten der DFK und des ALB stehen für einen begrenzten Zeitraum – wenn auch mit inhaltlichen Einschränkungen – weiterhin zur Verfügung.


Die Katasterdaten des Vermessungsamtes Amberg werden als erstes nach ALKIS überführt. Die Aktivitäten der Umstellung, so auch die Information der Kunden über das Vermessungsamt, laufen nach einem detailliert festgelegten Rollout-Plan ab. Während der technischen Umstellungsphase können Produkte vom Vermessungsamt weiterhin abgegeben werden – lediglich die Katasterfortführung ist für ca. eine Woche unterbrochen. Die Einführung von ALKIS am Vermessungsamt Amberg wird voraussichtlich Mitte April 2013 abgeschlossen sein.

Nach Amberg werden die Vermessungsämter Bayreuth und Ebersberg auf ALKIS umgestellt. Die geplante weitere Umstellungsreihenfolge, Test-

daten und weitere Informationen zu ALKIS finden Sie auf unseren ALKIS-Seiten im Internet.

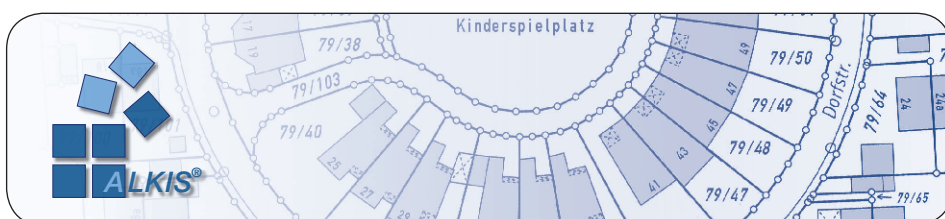
ALKIS® ist ein bundesweit einheitliches Datenmodell der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Die Tatsächliche Nutzung und die Bodenschätzungsdaten sind Bestandteile von ALKIS®.

 [Weitere Informationen ALKIS®](#)

 Das Wichtigste zur ALKIS®-Einführung in Bayern haben wir in der Broschüre ALKIS® kompakt für Sie zusammengefasst. [ALKIS® kompakt](#)

ALKIS®
kompakt

DOWNLOAD



Jagdkataster **Amtliche Geobasisdaten als Grundlage**

Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer und der Präsident des Bayerischen Bauernverbands (BBV), Walter Heidl, haben eine Rahmenvereinbarung über die Nutzung von Geobasisdaten und Geodaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) durch Jagdgenossenschaften unterzeichnet.

Mit der Vereinbarung erhalten alle Mitgliedsjagdgenossenschaften des BBV die Möglichkeit, die für die Zwecke des Jagdkatasters erforderlichen Geobasisdaten der BVV zu günstigen Pauschalpreisen zu nutzen. Der Bauernverband seinerseits stellt seinen Mitgliedern eine speziell für die Bedürfnisse des Jagdvorstehers zugeschnittene Software (kennungsgeschützt über das Internet) zur Verfügung.

Das Jagdrecht in Bayern ist untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden. Kenntnisse über Jagdgenossen und die vertretenen Grundflächen sind für den Jagdvorsteher daher unverzichtbar. „Die Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung bieten hierfür eine wichtige Grundlage. Die Vermessungsverwaltung unterstützt in Kooperation mit dem Bauernverband die bayerischen Jagdgenossenschaften mit dem passenden Datenpaket bei der Führung des Jagdkatasters“, stellte Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer bei der Unterzeichnung fest.

Bauernverbands-Präsident Walter Heidl betonte, dass dem Jagdvorsteher mit dem neuen Dienstleistungspaket ein wichtiges Handwerkszeug bereitgestellt wird, das seine Arbeit spürbar einfacher macht. Der Service beinhaltet umfangreiche Funk-



Präsident des BBV Walter Heidl, Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer v.l.n.r.

Foto: BVV

tionen, z. B. die automatisierte Erstellung der Mitgliederliste und von Stimmzetteln, die Erstellung der Jahresrechnung mit dem Reinertragsrechner, diverse Mustervordrucke für Einladungen und vieles mehr. Der Jagdvorsteher könne damit viel Zeit einsparen.

Die Bereitstellung der Daten erfolgt kennungsgeschützt im Internet über den „WebService-Jagdkataster“ des Bauernverbands. Pauschalgebühren erleichtern die Kalkulation bei den Jagdgenossenschaften. Die Vermessungsämter haben aber auch weiterhin die Möglichkeit, außer-

halb der Rahmenvereinbarung Geodaten zur Führung eines Jagdkatasters nach den Regelungen des Gebührenverzeichnisses abzugeben.

Etwa 4500 der 7000 Jagdgenossenschaften in Bayern sind Mitglied beim Bauernverband. Ansprechpartner für interessierte Jagdvorstände sind die Geschäftsstellen des Bayerischen Bauernverbandes.

 [Weitere Informationen](#)
[Webservice Jagdkataster](#)

Jetzt auch mobil **Internetauftritt der BVV**

Die Internetseiten der Bayerischen Vermessungsverwaltung wurden in einer mobilen Version für Smartphones und Tablet-Computer (Apple und Android) optimiert.

Der Internetauftritt mit Informationen zu allen amtlichen Geodaten, Karten und Dienstleistungen der Bayerischen Vermessungsverwaltung ist jetzt auch in einer mobilen Version mit angepasster Bildschirmgröße für Smartphones und Tablets verfügbar. Unnütiges Zoomen oder Verschieben entfällt – trotzdem ist der gesamte Inhalt des Internetauftritts, einschließlich der Suche nach dem zuständigen Vermessungsamt, auch in der mobilen Version abgebildet. Wenn Sie mit Ihrem Androidgerät oder

iPhone die Internetadresse der Bayerischen Vermessungsverwaltung www.geodaten.bayern.de aufrufen oder den entsprechenden QR-Code scan-

nen, gelangen Sie automatisch zur mobilen Version. Möchten Sie dennoch die normale Darstellung der Internetseiten sehen, können Sie über eine Schaltfläche bequem auf diese umschalten.

Testen Sie unseren mobilen Internetauftritt mit dem QR-Code.

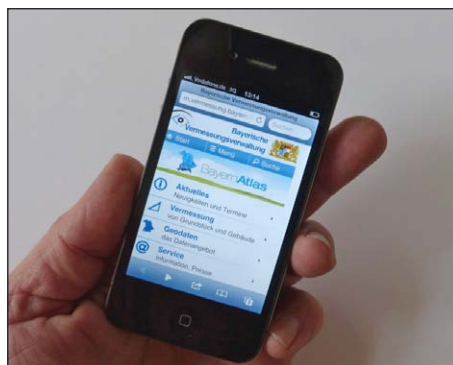


Foto: BVV

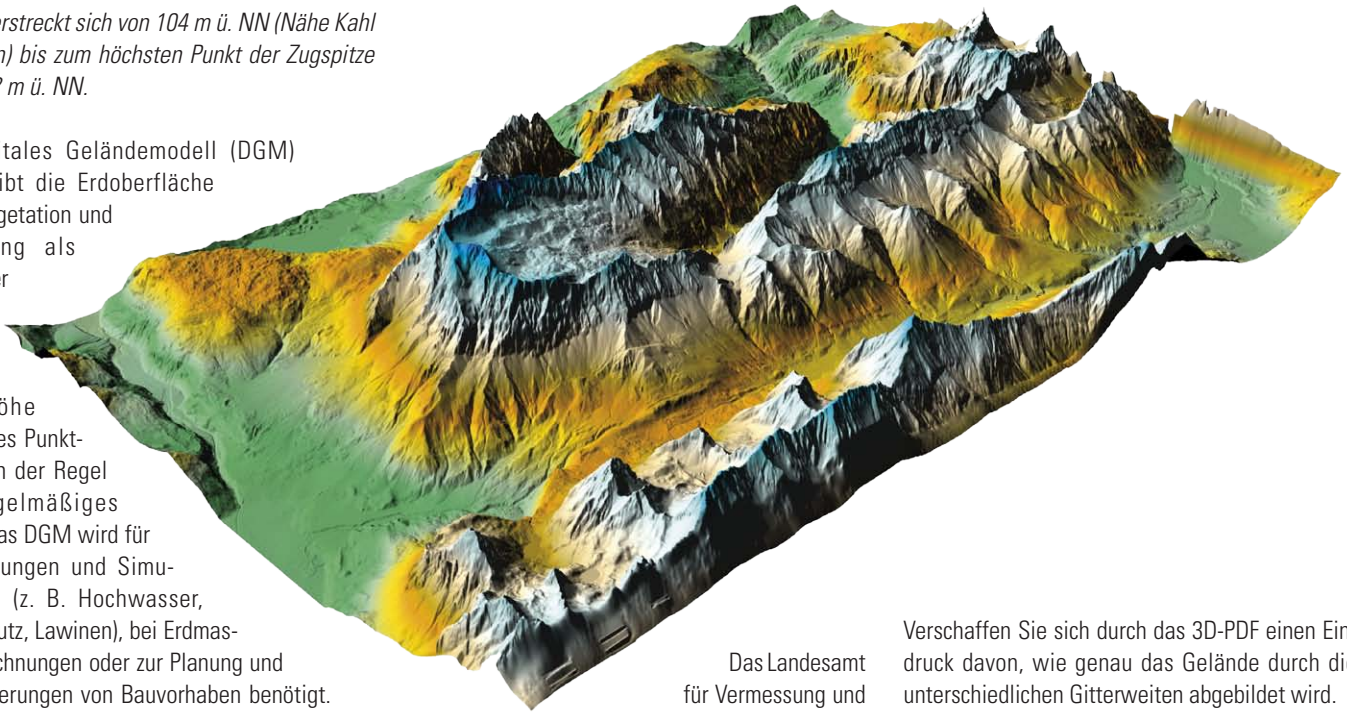


Bayern in 3D Digitale Geländemodelle des Freistaats

Bayern erstreckt sich von 104 m ü. NN (Nähe Kahl am Main) bis zum höchsten Punkt der Zugspitze mit 2962 m ü. NN.

Ein digitales Geländemodell (DGM) beschreibt die Erdoberfläche ohne Vegetation und Bebauung als ein in der

Lage und Höhe bekanntes Punktraster, in der Regel als regelmäßiges Gitter. Das DGM wird für Berechnungen und Simulationen (z. B. Hochwasser, Lärmschutz, Lawinen), bei Erdmassenberechnungen oder zur Planung und Visualisierungen von Bauvorhaben benötigt. Es kann mit weiteren Geobasisdaten (z. B. Höhenlinien, Orthophoto, topographischen Karten) kombiniert werden.



Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation bietet Geländedaten unterschiedlicher Auflösungen von 1 bis 200 Meter Gitterweite an.

Verschaffen Sie sich durch das 3D-PDF einen Eindruck davon, wie genau das Gelände durch die unterschiedlichen Gitterweiten abgebildet wird.

 [Digitales Geländemodell in unterschiedlichen Gitterweiten \(3D-PDF\)](#)

Neue Amtliche Topographische Karten 1:25 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK25 erhalten Sie im Buchhandel



C03 Maßbach	ISBN: 978-3-89933-321-3
H08 Heilsbronn	ISBN: 978-3-89933-388-6
H09 Schwabach	ISBN: 978-3-89933-389-3
D06 Schweinfurt	ISBN: 978-3-89933-334-3
I14 Regenstauf	ISBN: 978-3-89933-406-7
I15 Roding	ISBN: 978-3-89933-407-4
L19 Passau	ISBN: 978-3-89933-451-7
O11 München-Süd	ISBN: 978-3-89933-488-3
P11 Wolfratshausen	ISBN: 978-3-89933-500-2
I08 Gunzenhausen	ISBN: 978-3-89933-400-5
I09 Weißenburg i.Bay.	ISBN: 978-3-89933-401-2
I12 Hemau	ISBN: 978-3-89933-404-3

 [Weitere Informationen ATK25](#)

Neue Umgebungskarten 1:50 000

Folgende neue Kartenblätter der UK erhalten Sie im Buchhandel



- UK50 - 3 Coburger Land - Oberes Maintal - Bamberg
ISBN: 978-3-89933-544-6
- UK50 - 14 Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald, westl. Teil
ISBN: 978-3-89933-545-4
- UK50 - 15 Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald, östl. Teil
ISBN: 978-3-89933-549-1

 [Umgebungskarten](#)

Das Schmuckstück Grenzstein an der deutsch-österreichischen Grenze

Reisende, die per Bahn oder mit dem Auto über die Grenze bei Mittenwald/Scharnitz fahren, halten heute vergeblich Ausschau nach Merkmalen oder Hinweisen auf den Verlauf der Staatsgrenze. Früher, als die Zoll- und Passkontrolle zu einem Zwischenstopp führte, konnte man am Berghang, etwas oberhalb der Bahnlinie, einen eigenartigen, weiß leuchtenden „Klotz“ sehen: Dieser Landesgrenzstein Nr. 247 blieb als einziger Hinweis auf den Verlauf der Staatsgrenze erhalten.

Die heute bestehende Grenze in der Scharnitzer Enge zu Österreich wurde 1766 vertraglich festgelegt und mit einem Grenzstein aus Marmor vermarktet. Auf österreichischer Seite zierte ein rot-weiß-rotes Streifenwappen den Stein. Auf bayerischer Seite prangt – nein – kein weiß-blaues Rautenschild, sondern der Mohrenkopf des Fürstbistums Freising. Seit dem Jahre 1294 war das Werdenfeler Land nämlich im Besitz der Freisinger Bischöfe.

Ein halbes Jahrtausend zeigte der Freisinger Mohrenkopf den Habsburgern die Grenzen auf. Sein Untergang erfolgte aber letztlich von Norden, von Bayern aus. 1802, im Zuge der Säkularisation, wurde



Werdenfels bayerisch. Die Behörden beließen den Stein in seinem Originalzustand von 1766.

Der Mohrenkopf im Rokocoschild ist in seiner Art der einzig verbliebene auf einem Landesgrenzstein des



Fotos: BVV

ehemaligen Hochstifts und Fürstbistums Freising. Heute bekommt der Stein alle zehn Jahre Besuch von einem Vermessungstrupp der deutsch-österreichischen Grenzkommission. Dabei wird er überprüft und in seinem schmucken Äußeren erhalten.



GeoQuiz

Frage 1: Wie heißt das neue Produkt der BVV, mit dem der BayernAtlas in die eigene Homepage eingebunden werden kann?

Frage 2: Wie hieß der Bamberger Domplatz bis zum Jahr 1949, ehe Domplatz als amtlicher Name des Platzes eingeführt wurde? [hier klicken](#)

Frage 3: Wo befindet sich der tiefste Punkt Bayerns?

Frage 4: Wie heißt die Agrarförderungssoftware der Landwirtschaftsverwaltung, deren Kartenteil auf der Technik des BayernAtlas basiert?

Frage 5: Wie heißt dieses besonders schön gefärbte Gewässer in Bayern? [hier klicken](#)

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1. → B A Y E R N A T L A S - a.

2. ↓

3. ↓

4. ↓

5. ↓

P
L
A
T
Z

[Teilnahmebedingungen](#)

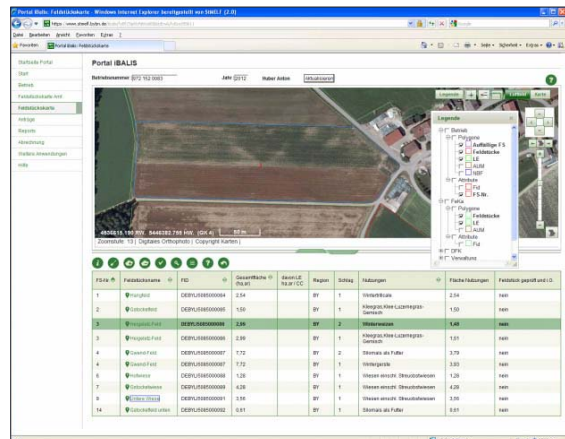
Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum **17. Mai 2013** an quiz@lv.g.bayern.de und gewinnen Sie eine **Umgebungskarte Ihrer Wahl**.



Landwirtschaft Wo iBALIS draufsteht, ist auch BayernAtlas drin!

Der BayernViewer-agrar ist bald Geschichte. Doch die langjährige Zusammenarbeit zwischen BVV und Landwirtschaftsverwaltung geht in eine neue Runde.

Die Landwirtschaftsverwaltung modernisiert derzeit ihre Software für die Agrarförderung. Und wieder ist die BVV beteiligt, denn der Kartenteil der neuen Agrarförderung basiert auf der Technik des BayernAtlas.



Die BVV stellt die Kartenfunktionen (z.B. Vergrößern/Verkleinern, Messen) als Softwarebaukasten in einer Programmierschnittstelle (API, Application Programming Interface) zur Verfügung – die Software-Entwickler bei der Landwirtschaftsverwaltung können die Karten direkt in die Agrarförderungssoftware iBALIS einbauen.

iBALIS (integriertes Bayerisches Landwirtschaftliches Informations-System) löst mehrere alte EDV-Anwendungen ab.

Künftig arbeiten alle Nutzer, nämlich

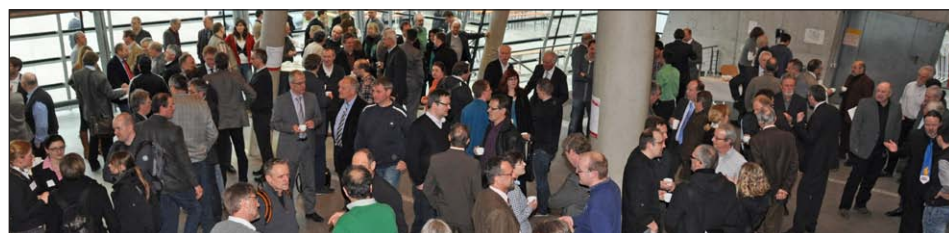
- Landwirte (über das Internet; bisher Nutzer des Mehrfachantrags Online und des BayernViewer agrar) und
- Sachbearbeiter am Amt für Landwirtschaft und Forsten (bisher Nutzer des Großrechnersystems BALIS)

mit einem einzigen, komfortablen Programmsystem, einem einheitlichen Bedienkonzept und mit durchgängigem Datenfluss.

iBALIS wurde bereits freigeschaltet, und alle Landwirte, die eine Benutzererkennung haben, können das System unter <http://www.ibalis.bayern.de> für ihre Förderanträge nutzen.

Weitere Informationen [iBALIS](#)

Rückblick InfoVerm 2013



Am 18. März 2013 fand die 27. Informationsveranstaltung der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) im Audimax der Technischen Universität München statt. Rund 650 Besucher aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung informierten sich über aktuelle Produkte, Dienste und Projekte

der BVV und tauschten ihre Erfahrungen mit den amtlichen Geodaten aus

[InfoVerm](#)

Stellenangebote
[Berufseinstieg im öffentlichen Dienst](#)

Terminkalender

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation und die staatlichen Vermessungsämter in Bayern präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der Bayerischen Vermessungsverwaltung auf folgenden Veranstaltungen:

ausblick13
 vom 12. bis 14. April 2013 rund um die Niederbayernhalle in Ruhstorf a.d. Rott
[ausblick 13](#)

Girls' Day 2013
 am 25. April 2013
[Girls' Day BVV](#)

LANDESAMT FÜR VERMESSUNG UND GEOINFORMATION

Die amtlichen Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung

War sind Geobasisdaten?
 Geobasisdaten sind die Grundlage für alle geographischen Informationen und bilden die Basis für die Bereitstellung von Geodaten. Sie sind die Basis für die Bereitstellung von Geodaten, die in der Regel von den Vermessungsämtern bereitgestellt werden. Sie sind die Basis für die Bereitstellung von Geodaten, die in der Regel von den Vermessungsämtern bereitgestellt werden. Sie sind die Basis für die Bereitstellung von Geodaten, die in der Regel von den Vermessungsämtern bereitgestellt werden.

DOWNLOAD

Impressum

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern
 Öffentlichkeitsarbeit
 Alexandrastr. 4 • 80538 München
 Ansprechpartner: Manfred Popp
 Tel.: (089) 2129 1000
 Fax.: (089) 2129 1324

pressestelle@lvg.bayern.de
www.geodaten.bayern.de
 Ust.IdNr.: DE 129 52 35 25